

dadurch entstehenden Fehlziffern unbedeutend sein und im wesentlichen durch das Gesetz der hohen Zahl, dessen Wohltaten ja der Bücherstatistik des deutschen Sprachgebiets in großem Umfange zustatten kommen, wieder ausgeglichen werden. Anders verhält es sich dagegen mit der Anzahl der Beilagen, die ebenfalls ermittelt wurde. Denn hier fallen alle Beilagen unter den Tisch, die auf dem Titelblatt nicht ziffernmäßig angegeben wurden. Die ermittelten Beilagenziffern sind deshalb bei der vorliegenden Untersuchung außer Betracht geblieben. Ferner zeigen die Tabellen die geographische Verteilung der Büchererzeugung nach Staaten. Preußen, Sachsen, Bayern, Württemberg, das übrige Deutschland, Deutschland insgesamt, dann Österreich-Ungarn, die Schweiz, das sonstige Ausland und die Gesamtziffern werden ermittelt. Außerdem wird noch eine Statistik der fünf Städte Berlin, Leipzig, München, Stuttgart und Wien aufgemacht. Der bei dieser geographischen Verteilung nach Verlagsorten und Ländern ermittelten Durchschnittsbogenpreise wird man sich freilich nur mit Vorsicht bedienen dürfen. Wenn im Vorwort des Werkes der Zweck dieser gesonderten Ermittlungen dahingehend festgestellt wird, daß sie eine Antwort gestatten auf die Frage: Was kostete im Jahre 1908 in Preußen durchschnittlich der Sedebogen eines theologischen Werkes ohne Beilagen; was kostete im Jahre 1908 in Berlin durchschnittlich der Lexikonoktabogen eines juristischen Werkes mit Beilagen?, so ist zuzugeben, daß dieser Zweck erreicht ist: Es ist möglich, an der Hand der ermittelten Ziffern eine solche Frage genau zu beantworten. Eine andere Frage ist es, ob man alle diese ermittelten Ziffern noch als Durchschnittsziffern ansprechen darf. Hier hätten zunächst auszuscheiden alle Werke »mit Beilagen« und alle Abteilungen »verschiedene Formate«. Beilagen können die Herstellungskosten eines Werkes ebenjogut verbilligen wie verteuern, aber auch da, wo die Beilagen unstreitig zur Verteuerung beitragen, gibt es die denkbar größten Unterschiede. Welch ein Unterschied in den Kosten für die Beilagen etwa eines neuen naturwissenschaftlichen Tafelwerkes und denen einer Jugendschrift! Kommen nun gar die Abteilungen »mit Beilagen« und »verschiedene Formate« zusammen, und werden dann noch die »Durchschnitts«-Bogenpreise für Leipzig, Berlin, München, Stuttgart, Wien gesondert berechnet, so kommen naturgemäß geradezu phantastische Zahlen heraus. Zwei Beispiele mögen das erläutern: Es erschienen im Jahre 1908 an Werken der Erziehung und des Unterrichts in »verschiedenen Formaten mit Beilagen«: 145. Der Durchschnittsbogenpreis beträgt hier schon 239,8 Pfennige. Nun enthalten diese 145 Werke aber überhaupt nur insgesamt 152,14 Bogen (2446 Seiten), dagegen 1322 gezählte Beilagen! Von diesen 145 Werken erschienen 19 in Österreich-Ungarn. Für sie wird der fabelhafte Durchschnitts-Bogenpreis von 6815,0 Pfennigen berechnet. Sie enthalten nämlich insgesamt nur 0,08 Bogen, d. h. 8 Seiten Text und 40 Beilagen!

Ein zweites Beispiel bieten die »verschiedenen Formate mit Beilagen« der Abteilung »Erdbeschreibung, Karten«. Es handelt

sich hier um 839 Werke mit insgesamt 476,12 Bogen (7628 Seiten) Text, 2786 Beilagen und einem Durchschnitts-Bogenpreis von 561,8 Pfennigen. Von diesen 839 Werken erschienen 99 in Leipzig; sie enthielten insgesamt nur 6 Bogen (96 Seiten) Text und 230 Beilagen. Der Durchschnitts-Bogenpreis beträgt hier 8789,2 Pfennige und stellt die höchste Ziffer dar, die das ganze Buch in dieser Spalte aufweist. Es wäre aber natürlich vollkommen verfehlt, daraus schließen zu wollen, daß in Leipzig der Bogen eines geographischen Werkes »in verschiedenen Formaten mit Beilagen« 8789,2 Pfennige gegen nur 400 Pfennige in Berlin kostete.

Aber auch die nach 16°, klein 8°, groß 8°, Lexikon-8° eingeteilten Abteilungen ohne Beilagen weisen in dieser geographischen Verteilung Verschiedenheiten der Durchschnittsziffern auf, die man wohl nur in den seltensten Fällen für stichhaltig ansehen darf. Ein ganz beliebig herausgegriffenes Beispiel: Naturwissenschaften, Mathematik: 8° ohne Beilagen. Durchschnittspreis pro Bogen in Preußen: 31,9, in Sachsen 30,9, in Bayern 41,3, in Württemberg 18,0 (!), im übrigen Deutschland 64,4; Gesamtdurchschnitt: 33,8 Pfennige. Aber selbst dort, wo man mit größerem Recht Ziffern von allgemeiner Gültigkeit erwarten darf, wird man Bedenken tragen, diese Gültigkeit ohne weiteres anzuerkennen. Es erscheint doch z. B. recht gewagt, den Bogenpreis für schöne Literatur in 8° in Berlin auf 18,1, in Leipzig auf 23,5, in München auf 22,3, in Stuttgart auf 15,0 (!), in Wien auf 20,2 feststellen zu wollen, so wenig diese Ziffern rechnerisch anfechtbar sind.

Gehen wir nunmehr zur Darstellung über. Nach der »Übersicht« erschien im Jahre 1908 an Werken über

Wissenschaft	Anzahl der Werke		insgesamt	Gesamt-Preis
	mit Beilage	ohne Beilage		
I. Bibliographie . . . . .	460	787	1247	4615.37
II. Theologie . . . . .	534	1647	2181	4495.92
III. Rechts- u. Staatswissenschaft	238	2467	2705	9619.66
IV. Heilwissensch., Tierheilkunde	654	680	1334	8093.86
V. Naturwissensch., Mathematik	1000	556	1556	10463.99
VI. Philosophie . . . . .	79	509	588	2106.15
VII. Erziehung und Unterricht . .	1287	2205	3492	5211.31
VIIa. Jugendschriften . . . . .	710	183	893	1307.48
VIII. Sprach- u. Literaturwissensch.	388	1260	1648	6198.61
IX. Geschichte, Biographien . . .	572	591	1163	6105.36
X. Erdbeschreibung, Karten . . . .	1523	109	1632	4639.09
XI. Kriegswissenschaft . . . . .	368	289	657	1977.22
XII. Handel, Gewerbe . . . . .	774	866	1640	7712.71
XIII. Technische Wissenschaften . .	698	219	917	5330.20
XIV. Haus-, Land- und Forstwirtschaft	417	421	838	2311.59
XV. Schöne Literatur . . . . .	735	3310	4045	9000.85
XVI. Kunst . . . . .	475	278	753	6942.75
XVII. Verschiedenes . . . . .	643	471	1114	2893.99
	11555	16848	28403	99026.11

Auf die einzelnen Wissenschaften kommen, angeordnet nach Seiten und Bogen:

Wissenschaft	mit Beilagen		ohne Beilagen		insgesamt	
	Seiten	Bogen	Seiten	Bogen	Seiten	Bogen
I. Bibliographie . . . . .	181 903	11 368	147 971	9 248	329 874	20 616
II. Theologie . . . . .	132 609	8 288	270 618	16 913	403 227	25 201
III. Rechts- und Staatswissenschaften	50 677	3 167	498 713	31 169	549 390	34 336
IV. Heilwissenschaften, Tierheilkunde	186 596	11 662	97 273	6 079	283 869	17 741
V. Naturwissenschaften, Mathematik	168 612	10 538	71 929	4 495	240 541	15 033
VI. Philosophie . . . . .	22 128	1 383	97 616	6 101	119 744	7 484
VII. Erziehung und Unterricht . . . .	192 243	12 015	312 919	19 557	565 162	31 572
VII a. Jugendschriften . . . . .	98 082	6 130	18 277	1 142	117 359	7 272
VIII. Sprach- und Literaturwissenschaft	85 555	5 347	234 885	14 680	320 440	20 027
IX. Geschichte . . . . .	138 340	8 646	132 412	8 275	270 752	16 921
X. Erdbeschreibung, Karten . . . . .	113 923	7 120	15 218	951	129 241	8 071
XI. Kriegswissenschaft . . . . .	71 261	4 453	38 845	2 427	110 106	6 880
XII. Handel, Gewerbe . . . . .	151 552	9 472	202 872	12 679	354 424	22 151
XIII. Technische Wissenschaften . . . .	139 798	8 737	26 289	1 643	166 087	10 380
XIV. Haus-, Land- und Forstwirtschaft	87 652	5 478	63 196	3 949	150 848	9 427
XV. Schöne Literatur . . . . .	188 689	11 793	606 563	37 910	795 252	49 703
XVI. Kunst . . . . .	62 693	3 918	46 244	2 890	108 937	6 808
XVII. Verschiedenes . . . . .	150 365	9 397	67 745	4 234	218 110	13 631
Insgesamt:	2 222 678	138 917*)	2 949 585	184 349*)	5 172 263	323 266*)

\*) Diese Ziffern sind um ein geringes höher als die durch Addition der Spalte sich ergebende Summe, da sie aus der »Übersicht«

übernommen wurden, in der die Bruchteile der Bogen ebenfalls angegeben wurden. Auf diese unwichtigen Teilziffern wurde hier verzichtet, um eine zu große Breite der Tabelle zu vermeiden.